

Auswirkungen der deutschen Gesetzgebung zu Cannabis

Eine grenzüberschreitende Perspektive

16. Mai 2024

Crossing borders
in health

Eckpfeiler der Gesetzgebung

- Für den Freizeitgebrauch sind 25 g in der Öffentlichkeit erlaubt, 50 g getrocknete Produkte im privaten Bereich.
- Die Einfuhr von Cannabissamen aus anderen EU-Ländern ist erlaubt, aber die Einfuhr des Endprodukts bleibt illegal.
- Anbauvereinigungen (ab 1. Juli): 25 g pro Tag und maximal 50 g pro Monat für jedes Vereinsmitglied. Jeder Verein darf maximal 500 Mitglieder haben. Die Mitglieder müssen mindestens 18 Jahre alt sein und ihren ständigen Wohnsitz seit mindestens sechs Monaten in Deutschland haben.
- Junge Erwachsene unter 21 Jahren können 30 g pro Monat von den Anbauvereinigungen erhalten.

Herausforderungen: Menge

- **25 g pro Tag /max. 50 g pro Monat ist eine relativ hohe Menge**
 - Sorge um die öffentliche Gesundheit: falsches Signal, dies als soziale Norm zu setzen
 - Es muss geprüft werden, ob dies zu einem erhöhten Konsum und damit verbundenen Gesundheitsrisiken führt.
- **3 Pflanzen pro Erwachsenen:**
 - Die Menschen tragen selbst die Verantwortung für die produzierte Menge, die über die legitime Menge des persönlichen Gebrauchs hinausgeht.

Herausforderungen: Undeutlichkeiten im Gesetzestext

Die mangelnde Deutlichkeit der gesetzlichen Bestimmungen erschwert die Umsetzung des Gesetzes durch die Behörden

- Beispiel 1: Der Konsum von Cannabis ist im Umkreis von 100 Metern um den Eingang eines Spielplatzes oder einer Schule verboten. Die Durchsetzungsbefugnis bleibt in diesem Fall unklar.
- Beispiel 2: Anbauvereinigungen sind verpflichtet, einen Präventionsbeauftragten zu benennen. Das Curriculum für die Ausbildung der Präventionsbeauftragten bleibt jedoch vage.
- Beispiel 3: Die Zuständigkeiten für die Qualitätskontrolle bleiben unklar.
- Beispiel 4: Angaben für Derivate wie Hash sind nicht im Gesetz enthalten

Grenzübergreifende Perspektive: Belgien

- Das belgische Betäubungsmittelrecht ist modernisierungsbedürftig.
- Der traditionelle Ansatz des "Kriegs gegen die Drogen" wurde hinsichtlich seiner Wirksamkeit kritisiert, und Präventionsfachleute plädieren für eine "intelligente Drogenbekämpfungsstrategie", die die Entkriminalisierung des Konsums und die Legalisierung der Produktion umfasst.
- Erleichterung der medizinischen Verwendung von Cannabis: kein Grenzübertritt mehr nötig
- Derzeit gibt es keine Hinweise darauf, dass die neuen deutschen Rechtsvorschriften den Drogentourismus zwischen Belgien und Deutschland verstärkt haben.
- Die neue deutsche Gesetzgebung bietet interessante Einblicke für Belgien

Grenzübergreifende Perspektive: Die Niederlande

- In den Niederlanden gibt es etwa 600 Coffeeshops
 - Die Läden sind nicht gleichmäßig nach der Bevölkerungsdichte verteilt
 - Die Zulieferung ist nicht reguliert
- 10 niederländische Gemeinden führen derzeit ein Pilotprojekt durch:
 - Einbindung von zugelassenen Erzeugern und Prüfern auf der Zuliefererseite
 - Kennzeichnung des THC-Gehalts eines Produkts
 - Präventionsfachleute schulen die Mitarbeitenden von Coffeeshops
- Die deutsche Gesetzgebung eröffnet mehr Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch
- Auch in den Niederlanden gibt es derzeit keine Belege dafür, dass die deutschen Rechtsvorschriften den grenzübergreifenden Drogentourismus zwischen den Niederlanden und Deutschland verstärkt haben.

Abschließende Bemerkungen

- Die Cannabisgesetzgebung ist kompliziert, und es ist wichtig, präzise Vorschriften zu haben, um die Umsetzung und wirksame Maßnahmen im Bereich der öffentlichen Gesundheit in der Praxis zu realisieren.
- Es gibt keine unmittelbaren Belege dafür, dass der grenzübergreifende Handel durch die Rechtsvorschriften beeinflusst wurde, aber die grenzübergreifende Zusammenarbeit ist definitiv nützlich und sinnvoll.
- Die grenzübergreifende Zusammenarbeit erleichtert das gegenseitige Lernen und kann den Weg für einen umfassenderen Ansatz zur Bewältigung der gemeinsamen Herausforderung des Drogenkonsums und zur Verstärkung der Präventionsbemühungen ebnen.

Teilt uns eure Gedanken mit!

Da sich der Gesetzgebungsprozess in Deutschland ständig weiterentwickelt, werden wir die Entwicklungen weiterhin aufmerksam verfolgen und euch über die neuesten Entwicklungen auf dem Laufenden halten.

Lasst uns wissen, was ihr über die deutsche Gesetzgebung zum Freizeitkonsum von Cannabis denkt!